



Sozialamt

26.10.2023

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Weinlich

Telefon: 492-5594

Weinlich@stadt-muenster.de

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Sozialarbeit im Stadtteil - Konzeption

Beratungsfolge

15.11.2023	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Bericht
22.11.2023	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
27.11.2023	Kommunale Seniorenvertretung	Bericht

### **Bericht:**

Zwischen den örtlichen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem Sozialamt besteht eine langjährige Kooperation und Förderbeziehung im Bereich der „stadtteilorientierten sozialen Arbeit“. Dieser Förderansatz ist eines der ältesten kommunalen Zuwendungsprogramme im Feld der sozialen Sicherung. Die Leistungen im Rahmen der stadtteilorientierten sozialen Arbeit stellen AWO, Caritasverband, Diakonie, DRK und der Paritätische in den Stadtteilen bereit.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die stadtteilorientierte soziale Arbeit im Ressort des Sozialamtes kontinuierlich weiterentwickelt. Ab dem Jahr 2002 wurde die Pauschalfinanzierung der Freien Wohlfahrtspflege ausdifferenziert und Leistungsvereinbarungen für die stadtteilorientierte soziale Arbeit geschlossen. Seit dem Jahr 2013 orientieren diese sich an dem Leitbild zu den „Grundsätzen der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Münster und den freien Trägern in der Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe“. Eine gemeinsame Angebotskonzeption für die stadtteilorientierte soziale Arbeit lag jedoch bislang noch nicht vor. Es bestand sowohl aufseiten der Verwaltung als auch der Träger der Wunsch, das Aufgabenprofil zu schärfen und ggf. im Hinblick auf sich verändernde Bedarfslagen und Angebotslandschaften zu aktualisieren.

Im Herbst 2021 wurde daher die Verabredung getroffen, das bestehende Angebot und die Arbeitspraxis der stadtteilorientierten sozialen Arbeit in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe in den Blick zu nehmen und im Hinblick auf angezeigte Änderungs- bzw. Anpassungserfordernisse zu diskutieren. Zudem wurde verabredet, auch die Transparenz und die trägerübergreifende Wiedererkennbarkeit des Angebots nach außen hin langfristig zu verbessern.

Die Erarbeitung des Konzeptes wurde aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie erschwert bzw. verzögert. Es fanden insgesamt fünf Treffen der Arbeitsgruppe mit den folgenden Schwerpunktssetzungen statt:

- Angebote und Aufgaben,
- Zielgruppen,
- Einzelfallarbeit,
- Außengrenzen und Schnittstellen und
- Verfahrensmanagement.

In einem sehr konstruktiven Prozess wurde die Arbeit in diesem Aufgabengebiet diskutiert, um ein gegenseitiges Verständnis für die Gemeinsamkeiten, aber auch die trägerspezifischen Unterschiede zu erzeugen und ein gemeinsames Verständnis über die Aufgaben zu erzielen. Es wurde unter anderem vereinbart, dass der etwas sperrige Name des Angebotes „stadtteilorientierte soziale Arbeit“ zukünftig in „Sozialarbeit im Stadtteil“ umbenannt und kommuniziert wird.

In der gemeinsam erarbeiteten Konzeption werden einführend neben der Ausgangslage und dem Anpassungsbedarf die Zielgruppe und die Zielsetzung der Sozialarbeit im Stadtteil beschrieben. Zudem werden die Aufgaben des Angebotes konturiert, sowie die Kooperationen und der Zugang, aber auch die Grenzen der Sozialarbeit im Stadtteil beschrieben.

In einem nachfolgenden Kapitel wird dargestellt, wie sich die Sozialarbeit im Stadtteil von der altengerechten inklusiven Quartiersentwicklung abgrenzt.

Abspraken zum weiteren Verfahrensmanagement und die Identifikation von noch zu beschreibenden Standards und einer abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit geben einen Ausblick auf die verabredete zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen eines Qualitätszirkels zwischen dem öffentlichen Träger und den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege.

Das Konzept wurde im August 2023 von der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege ebenfalls ohne inhaltliche Einwände zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlagen:**

Anlage A  
Anlage 1: Konzept Sozialarbeit im Stadtteil